

TSCHÜSS, DEUTSCHLAND: NACH DEM STUDIUM IM AUSLAND ARBEITEN

Interview mit Eva K.J. Gehrke



>>> Wenn man als zahnmedizinischer Assistent einen Arbeitsaufenthalt im Ausland plant, sollte man einiges beachten. Grundsätzlich muss man viel Eigeninitiative und Organisationstalent aufbringen. Wir haben deshalb bei Eva K.J. Gehrke – sie ist seit kurzen in der Schweiz tätig – nachgefragt, wie und was man tun sollte, wenn man im Ausland arbeiten möchte.

Wo und wie lange wird dein Aufenthalt stattfinden?

Seit dem 1. Oktober bin ich in St. Gallen, Schweiz, und habe einen traumhaften Arbeitsplatz mit Blick auf die Berge und auf den Bodensee. Da ich selbst noch nicht weiß, wie lang ich Deutschland den Rücken kehren möchte, oder ob ich überhaupt wieder sobald zurück möchte, muss ich sagen, bin ich sehr froh, dass ich einen unbefristeten Arbeitsvertrag habe.

Wie bist du an deine Stelle gekommen und an wen konkret hast du dich gewandt?

An dieser Stelle kann ich nur sagen, Glück gehabt. Während des Examens hat mich mein Vorgänger in dieser Praxis, ebenfalls ein ehemaliger Münsteraner, angesprochen und mir von der Stelle erzählt. Und nachdem ich direkt nach dem Examen das erste Mal hier unten war, stand für mich fest: Wenn der Chef mich nimmt, dann bin ich weg. Somit hatte ich also das Glück, mich nicht groß selbst kümmern zu müssen.

Was würdest du als die wichtigsten Punkte nennen, die man bei der Planung und Durchführung unbedingt beachten sollte?

Bereitet euch besser darauf vor als ich! Das Arbeiten und den Praxisablauf lernt ihr ganz schnell kennen. Aber solche Kleinigkeiten wie Examen anerkennen lassen, Wohnung suchen und finden und der Umzug erstmal. Rechnet ruhig mal vier Wochen Zeit dafür ein und seid nach Möglichkeit eine Woche vorher schon umgezogen, um euch um Dinge wie Telefon, neues Konto, Fernsehen usw. kümmern zu können. Und was ihr ins Ausland z.B. einführen dürft. In die Schweiz dürft ihr euer eigenes Auto mit deutschem Nummernschild eigentlich nicht einführen und fahren ...

Mit welchen Schwierigkeiten hattest du dich auseinander zu setzen?

Am Anfang ist die Sprachbarriere doch die größte. Selbst mit den größten Anstrengungen ist das Schwitzer-Dütsch manchmal einfach nicht zu verstehen. Ansonsten, ich lass mich mal noch überraschen was noch so kommt. Erstmal bin ich auf meinen Ausländerausweis gespannt.

Wie hast du eine Unterkunft für die Zeit im Ausland bekommen?

Wohnungen suchen und finden ist im Prinzip wie bei uns. In der Zeitung und ganz besonders im Internet gibt es doch einige Wohnung, die teilweise über den Makler gehen. Aber das ist im Gegensatz zu Deutschland kein Problem, die Maklergebühren bezahlt nicht der Mieter.

Was erhoffst du dir persönlich von dem Auslandsaufenthalt?

Nach diesen fünf Jahren Studium war es für mich klar, dass ich endlich in eine Praxis will, um wirklich was zu lernen. Und abgesehen davon, dass Deutschland doch auf Dauer etwas trist ist, hat es mich schon lange Richtung Süden gezogen, da die Lebensqualität, das Freizeitangebot und letztendlich auch einfach das Gehalt bedeutend besser ist. Wer mag nicht in einer tollen Umgebung mit Bergen zum Skilaufen, Italien um die Ecke genauso wie Frankreich, arbeiten und dann auch noch genügend Freizeit haben, um das alles zu genießen? Ein paar Jahre weg von der Heimat – obwohl so weit ist es ja auch nicht – ein Land mit einem ganz anderen Gesundheitssystem, vielleicht kann man sich hier was für Deutschland abgucken bzw. vielleicht hält es einen hier auch für immer. <<<

➤ KONTAKT

Eva K.J. Gehrke
Spisergasse 34
CH-9000 St. Gallen

